

Laibacher Zeitung.

N^o 56.

Laibacher
1-K
ZEITUNG
1834

Dienstag

den 15. Juli

1834.

Laibach.

Se. k. k. Majestät haben vermöge des herabgelangten hohen Hofkanzlei-Präsidial-Erlasses vom 30. v. M., Z. 16,749, die von der krain. Landwirtschaftsgesellschaft in ihrer allgemeinen Versammlung einhellig getroffene Wahl eines Präsidenten der gedachten Gesellschaft in der Person des hochwürdigsten Herrn Fürstbischöfes von Laibach, Anton Aloys Wolf, a. g. zu genehmigen geruhet.

Wien.

Se. Majestät der Kaiser von Oesterreich, König von Ungarn und Böhmen, und Se. Majestät der König von Dänemark, von gleichem Verlangen erfüllt, die Handelsverhältnisse zwischen Ihren beiderseitigen Staaten auszu dehnen und zu vermehren, haben durch Annahme eines vollkommenen, auf billige Grundlogen gestützten Reciprocitäts-Systems eine Handels- und Schiffahrt-Convention unterzeichnet.

Päpstliche Staaten.

In dem geheimen Consistorium, welches Se. Heiligkeit Papst Gregor XVI. am 23. Juni im Pallaste des Vaticanus gehalten hat, wurden mehrere Erzbischöfe und Bischöfe präconisirt, darunter der hochw. Fr. Franz Kaver Luschin, bisheriger Bischof von Orient, als römisch-katholischer Erzbischof von Lemberg; Msgr. Gabriel aus dem gräflichen Hause della Vengia (Neffe des verstorbenen Papstes Leo. XII.), als Erzbischof von Ferrara; der hochw. Fr. Emerich Dsegovich, Priester aus der Diöcese von Ugram, als Bischof von Zengs und Modrussa; der hochw. Fr. Joseph Lenovics,

Priester aus der Diöcese von Erlau und Domherr der dortigen Kathedrale, als Bischof von Stanad; der hochw. Fr. Michael Korczynski, Priester aus der Diöcese von Larnow und Domherr zu Przemysl, als Bischof von Przemysl; der hochw. Fr. Franz Renat Boussen, zum Bischof von Brügge, einem neu errichteten Bisthum in Belgien; der hochw. Fr. Wilhelm Günther, Priester aus der Diöcese von Trier und Suffragan dieser Diöcese, zum Bischof von Sion in partibus u. s. w. — In dem nämlichen Consistorium wurde von Sr. Heiligkeit Msgr. Francesco aus dem gräflichen Hause Canali, Erzbischof von Larissa (im geheimen Consistorium vom 30. September 1830 in petto behalten) als Cardinal publicirt, und noch drei andere Prälaten, Msgr. Gaetano Maria Triggioni e Parisi, aus dem freiherrlichen Hause di Sant Andrea, Erzbischof von Palermo; Msgr. Luigi Bottiglia, aus dem gräflichen Hause von Savoury, Erzbischof von Pyrgos, und Msgr. Paolo Polidori, zu Cardinälen ernannt.

Schwiz.

Der Vorort meldet am 27. Juni: »Der eidgenössische Vorort soll die an die Deutschen und Italienischen Staaten, so wie an Savoyen angränzenden Stände benachrichtigen, daß er auf zuverlässige Weise in Kenntniß gesetzt worden sei, daß in Folge der am 24. Juni von ihm auf die Begehren Oesterreichs, Cardiniens und der Süddeutschen Staaten ertheilten Ermiederung, die von den Letztern in der jüngsten Zeit beabsichtigten außerordentlichen Maßregeln dormalen nicht in Verbindung gebracht werden sollen. (W. 3.)

Frankreich.

Der Fürst Coradja, außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister Griechenlands, hat am 26. Juni Sr. Majestät im Namen Sr. Majestät des Königs von Griechenland die Insignien des Großkreuzes des k. Ordens des Erlöfers überreicht. (Allg. Z.)

Am 26. Junius wurde zu Paris mit einem Dampfwagen aus der Werkstätte der H. H. Gh. Diez und Hermann, mit einer Maschine von 30 Pferden Kraft, ein Versuch gemacht. Um 2 Uhr 47 Minuten ging der Wagen von der Barrière du Trone ab, und 11 Minuten später stand der Wagen am Eingange des Fortes von Vincennes. Ein Omnibus mit 34 Personen war an den Dampfwagen angehängt, welcher ohnedieß schon 9 Personen trug. Von Vincennes ging die Fahrt nach Nogent. Einige unbedeutende Ereignisse hielten die Fahrt etwas auf, nichtsdestoweniger wurde dieselbe glücklich vollbracht, und der Wagen kehrte um 6 Uhr wohlbehalten nach der Straße von Charenton in Paris zurück. (W. Z.)

Spanien.

Madrid, 7. Juni. Rodil soll das Commando in Biscaya übernehmen, weil, dem Bernehmen nach, die Regierung es nicht wagt, den General Quesada aus Navarra zu entfernen oder einen andern General über ihn zu stellen; da jedoch seine Unfähigkeit von allen Seiten zugestanden wird, so hat man diese Art und Weise ausserordentlich, um den Schein zu retten und ihn einer geschickteren Autorität zu unterwerfen. Aus dieser Rücksicht hat man den Vorschlag gemacht, den Infanten Don Francisco zum Oberbefehlshaber in den vier nördlichen Provinzen und den Herzog von Amarillas zum Chef seines Stabes zu ernennen, und man glaubt, daß beide unter Rodils Leitung handeln werden.

Madrid, 21. Juni. Die Königin-Regentinn sollte heute über 9000 Mann der Truppen des Generals Rodil, die aus Portugal zurückgekommen sind, Revüe halten. Rodil ist zum Obergeneral der Operationsstruppen und zum Generalcapitain von Navarra ernannt. Er folgt in letzterem Grade auf Sarzfield, dessen weitere Bestimmung man noch nicht kennt. Denn die erste Frage, die sogleich den Cortes vorgelegt werden soll, wird die Reform der Finanzen seyn, und dieses Werk ist höchst wichtig und mühsam. Es

scheint übrigens gewiß, daß Torreno nur kurz Finanzminister bleiben, und den Titel als Premierminister mit dem Portefeuisse der auswärtigen Angelegenheiten erhalten wird. Vor vierzehn Tagen werden mehr als 40,000 Mann am Fuße der Pyrenäen versammelt seyn. Man will diese Truppen, unter dem Commando Rodils, bis an die Linie der Gränze vorrücken lassen, und dann so wie eine Invasionsarmee in Navarra und Biscaya operiren. Man hofft auf diese Art mit Einem Schlage die aufrührerischen Provinzen zur Ordnung zurückzuführen. (Allg. Z.)

Die neuesten Pariser Blätter vom 29. Juni (die wir durch außerordentliche Gelegenheit erhalten haben) enthalten Nachrichten aus Madrid, welchen zufolge die bereits vor einigen Tagen angekündigte Ernennung des Grafen von Torreno zum Finanzminister (an des Hrn. Imas Stelle) nun wirklich erfolgt ist; auch hatte die Königin-Regentinn 86 Proceres des Reichs ernannt. (West. B.)

Die Madrider Hofzeitung vom 19. Juni enthält nun die Ernennung des Grafen Torreno zum Ministerium der Finanzen. Das betreffende königliche Decret lautet: In Erwägung des ausgezeichneten Verdienstes und der notorischen Kenntnisse des Don Jose Maria Queipo de Llano, Grafen von Torreno, habe ich demselben das Staatssecretariat des Generaldepartements der Finanzen, die durch die Entlassung des Don Jose de Imas erledigt ist, übertragen. Eigenhändig unterzeichnet zu Sarabandel, am 18. Juni 1834. — Durch Decret von demselben Tage wird Don Jose de Imas, der dortige Finanzminister, zu der Würde eines Procer des Königreichs erhoben. — Die Sentinelle enthält folgendes Bulletin aus Biscaya, vom 16. Juni: „Der Generalcapitain der Provinz Biscaya, Don B. Espartero, meldet aus Durango vom 15. Juni: Gestern habe ich vier Bataillons des Zavala auf die Höhen von Santa Cruz de Biscarguy geworfen und dieselben unaufhaltsam verfolgt. Unsere Truppen haben einen 16 stündigen Marsch, ohne Rast zu machen, zurückgelegt. Ich brach des Morgens von Guernica nach Mandata auf, worauf Zavala sich mit seinen vier Bataillonen eiligst zurückzog. Die Höhen von Diz, die er besetzt hielt, verließ er bei unserer Annäherung und zog sich gegen Ermua hin zurück, wo die von Luqui, de Torre und andern Anführern befehligten Guerillas, welche zusammen gegen 4500

Mann ausmachen, zu ihm stießen. Ich brach mit drei Bataillonen Infanterie, 200 Mann leichter Reiterei vom Regiment Isabella und 30 Dragonern gegen sie auf, trieb sie gegen Abend bis zu den Höhen von Ermua hin, wo ich sie kräftig angriff. Das Feuer dauerte bis zum Einbruche der Nacht fort, wo der Feind aus allen seinen Stellungen vertrieben und nach einem Verlust von 800 Mann völlig geschlagen war. Die Insurgenten haben sich nach Aramayona hin gezogen, wo Carrera sie auf meinen Befehl angreifen und Glorrio besetzen soll.“

Portugal.

Der Courier vom 25. Juni enthält folgende Nachrichten aus Portugal: „Aus Portugal wird gemeldet, daß seit der Unterwerfung Don Miguels viele Städte Dona Maria anerkannt haben und daß man hoffte, das ganze Land werde binnen Kurzem ihrer Souverainetät unterworfen seyn. Täglich erschienen Miguelisten, um Gebrauch von der Amnestie zu machen. Wider die gestürzte Partei scheint große Erbitterung zu herrschen und es dürfte alle Festigkeit der Regierung erheischen, um eine schreckliche und ausgebreitete Reaction zu verhindern. — Folgendes sind Auszüge aus Privatbriefen von Lissabon und Colegao; andere Briefe äußern die Besorgniß, daß noch gräulichere Auftritte zu erwarten seyn dürften, wenn die Regierung nicht rasch und streng dagegen einschreitet. — „Lissabon, den 9. Juni. Gestern Nachmittags fertigte Admiral Parker die Boote der Escadre ab, um gegen 200 Spanier von Don Carlos Partei an Bord zu nehmen, welchen es gelungen war, nach dem auf dem andern Ufer des Tajo gelegenen Aldea-Gallega zu gelangen, wobei sie stets von der Pedristischen Reiterei, die alle Marodeurs ohne Schonung niedermachte, verfolgt worden waren. Gegen 300 Mann, welche vermißt werden, dürften auf diese Weise niedergemacht worden seyn. Die erwähnten 200 Spanier sollen durch zwei Briggs nach England geführt werden. In verflossener Nacht ist ein wohlgekleideter Mann dicht beim Opernhause und zwei andere in andern Gegenden der Stadt ermordet gefunden worden.“

Briefe aus Lissabon vom 15. Juni melden, daß die Cortes auf den 15. August zusammenberufen worden sind. Die Miguelisten-Armee ist gänzlich zerstreut. Don Pedro ist nach Lissabon zurückgekehrt, wo er die Truppen gemustert

hat. Man hat betrübte Nachrichten aus dem Innern. Es ist sehr gefährlich, dort zu reisen, die Straßen werden von Räubern und Landstreichern unsicher gemacht, und die Mordthaten und Diebstähle vermehren sich auf eine fürchterliche Weise. — In Lissabon hat sich die Cholera gezeigt. — Don Pedro hat die aus 7000 Mann bestehende Nationalgarde von Lissabon verabschiedet. In den Straßen von Lissabon sind viele Miguelisten ermordet worden, andere, denen ein gleiches Schicksal drohte, flüchteten sich auf die im Tajo befindlichen Schiffe. — Man erwartet, es werde sich nach Versammlung der Cortes eine sehr lebhaftes Opposition gegen die persönliche Einmischung Don Pedro's in die Regierungs-Angelegenheiten bilden.

Don Carlos hat Portsmouth verlassen, um sich nach Gloucester-Lodge, Old Brompton, den ehemaligen Wohnsitz des Hrn. Canning, zu begeben. Zwei seiner Söhne blieben in Portsmouth, wohin er rückzukehren gedenkt, wenn ihm der Aufenthalt zu Brompton nicht gefiele, ein großer Theil seines Gefolges hat ihn dahin begleitet.

(B. v. I.)

Der f. Schooner Pike ist in Balmouth von Lissabon angekommen, daß er am 15. Juni verließ. Es ist sehr erfreulich zu hören, daß Alles sich wohl und günstig anläßt zur baldigen Beruhigung des Königreichs. Die junge Königinin staltet, von einem ausgezeichneten Gefolge begleitet, Porto einen Besuch ab, um ihre Dankbarkeit für die Loyalität jener Stadt auszudrücken, in welcher glücklicherweise alle Reaction ein Ende hat.

(Allg. 3.)

Die Chronica enthält ein Decret Dom Pedro's in Bezug auf die Wahlen der Deputirten zu den Cortes; bis zum 12. Juli sollen die vorläufigen Anordnungen in allen Kirchspielen vollendet seyn. Jeder dieser Wähler wird von der stimmberechtigten Bevölkerung, die sich nach der Ausdehnung des Kirchspiels auf 1000 bis nahe an 2000 Seelen beläuft, gewählt; aber nach den Nachrichten, die ich eingezogen, möchte es besser seyn, eine Mittelzahl von 1100 oder 1200 Einwohnern anzunehmen. Eine der Berechtigungen zur Stimmgebung für die Provinzialwähler ist ein Einkommen von hundert Milreis. Diese Provinzialwähler beginnen am 27. die Wahlen der Deputirten, welche am 3. August, wo die Listen darüber einzusenden sind, beendigt seyn müssen. Auf je 25,000 Seelen kommt ein Deputirter. Folgendes ist die Zahl der

in jeder Provinz zu erwählenden Deputirten, und die Städte, wo die respectiven Wahlen vorgenommen werden.

Deputirte.	Hauptst. d. Provinz.
Minho 16. . . .	Braga.
Douro 27. . . .	Oporto.
Traz-os-Montes . . 12. . . .	Billareal.
Oberbeira 14. . . .	Bizeu.
Niederbeira 14. . . .	Castelobranco.
Estremadura 20. . . .	Lissabon.
Alentejo 9. . . .	Evora.
Algarbien 9. . . .	Faro.
Azoren, 1ste Abtheilung 3. . . .	Ponte Delgado.
Azoren, 2te Abtheilung 5. . . .	Angra.
Madeira 4. . . .	Funchal.

Hiernach würde es scheinen, daß die Bevölkerung von Portugal, unabhängig von ihren Colonien in Asien und Afrika, etwa 3,325,000 Seelen beträgt. (West. B.)

Nach der neuen Verlegung des constitutionellen Heeres kommen die Lanciers der Königin und das erste leichte Infanterie-Regiment (Franzosen) zu Lissabon in Besatzung. Die Britischen Grenadiere und die Irische Infanterie werden unter dem Brigade-General Schwalbach und Portugiesischen Anführern in die Provinz Alentejo verlegt. Die Schottischen Fusiliere kommen nach Oporto zu stehen. Die Mannschaft der Flotte soll abbezahlt werden und zum Theil neue Portugiesische Officiere erhalten. Die Cortes, heißt es nun, würden Statt auf den 15. August, schon auf den 25. Juni einberufen werden; aber man hält es kaum für möglich, bis dahin die Wahlen zu beendigen.

Großbritannien.

Das Flaggen Schiff des Contre-Admirals Sir W. S. Gage, der Hastings von 74 Kanonen, ist am 22. Junius von Portsmouth nach Lissabon abgefegelt, um die Asia von 84 Kanonen, das Flaggen Schiff des Contre-Admirals W. Parker, abzulösen, und die Revenge von 78 Kanonen ist nach dem Mitteländischen Meere abgegangen, um sich dem dortigen Britischen Geschwader anzuschließen; an Bord des letzteren Schiffes machen Lady Howard de Walden und ihr Vater, der Herzog von Portland, ihre Ueberfahrt nach Lissabon.

(W. 3.)

Schweden und Norwegen.

Man schreibt aus Christiania vom 19. Juni: Das Kongzberger Silberwerk hat vorige Woche wieder einen Klumpen Silber geliefert, der vielleicht der größte ist, welcher jemals, nicht allein hier, sondern auf der Erde zu Tage gebracht worden. Er wiegt 1443 Mark an gediegenem Silber, oder etwa 7 1/16 Centner, zu einem Werthe von ungefähr 13,000 Spec. in Silber, und macht eine gute Zuglast für ein Pferd aus. In dem jetzt abgelaufenen sechsten Bergmonate dieses Jahres haben die Gruben in allem 3515 Mark 4 Loth gediegenes Silber an die Schmelzhütte geliefert. Die Brutto-Ausbeute der fünf vorigen Monate betrug 8636 Mark 3 3/4 Loth; also sind bis jetzt in diesem Jahre 12,151 Mark 7 3/4 Loth gediegenes Silber gebracht worden. (W. 3.)

Osmannisches Reich.

Konstantinopel, den 17. Juni. Einige in den Statthaltertschaften vorgefallene Veränderungen sind das Einzige, was sich seit Beendigung der Hochzeitfeste in dieser Hauptstadt Bemerkenswerthes ereignet hat.

Am 3. Juni gegen Mittag ist zu Smyrna in dem fränkischen Quartier, unweit von der osterreichischen Kirche, eine Feuerbrunst ausgebrochen, die bei dem heftigen Nordwinde den ganzen Nachmittag und Abend wüthete, und gegen sechzig Häuser und viele Kaufläden in Asche legte.

Nachrichten aus Samos zufolge war der Bevollmächtigte des Fürsten Bogorides am 26. Mai ans Land gestiegen, und hatte sich unter militärischer Bedeckung ins Gemeindehaus von Bathy begeben, um daselbst die Huldigung der vornehmsten Einwohner dieses Ortes entgegenzunehmen. Am folgenden Tage wurden vier neue Demarchen (Districtsvorsteher) ernannt, und ein Theil der türkischen Truppen von der Escadre zum Schutze der Einwohner von Bathy — der einzigen auf der ganzen Insel, die sich bisher der Pforte unterworfen haben — ans Land gesetzt. Logobetti, der mit seinen Satelliten Alles aufbietet, um den Widerstand gegen die Pforte zu verlängern, hat seine Familie in seiner Festung gelassen, und sich für seine Person nach Meghali Panaghiha begeben. Bis zum 3. Juni, so weit die letzten Nachrichten reichen, war, außer Bathy, noch kein einziges Dorf der Insel zur Unterwerfung zurückgekehrt, und man befürchtete, daß dieser fortgesetzte Widerstand die Anwendung von Gewalt von Seite des türkischen Befehlshabers nöthig machen werde.

Berichte aus Trapezunt vom 9. Mai sprechen von einem zwischen England und dem Schah von Persien abgeschlossenen Handelstractate, welcher auf denselben Grundlagen, wie der russische, beruhen soll.